

## **Zielvereinbarung**

### **zur Umsetzung der Förderung**

**"Beschäftigungsperspektiven eröffnen – Regionalentwicklung stärken" im  
Maßnahmezeitraum 01.03.2010 - 30.04.2012 (Regionalbudget IV)**

zwischen dem

**Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Familie (MASF)  
Heinrich-Mann-Allee 103  
14473 Potsdam,**

vertreten durch die Leiterin des Referates Grundsicherung für Arbeitsuchende, Regionale Arbeitsmarkt- und Strukturpolitik, Frau Susanne Köhler

und dem

**Landkreis Uckermark**

vertreten durch den Landrat, Herrn Klemens Schmitz

### **1. Einordnung in strategische Zielsetzungen**

Das **MASF** verfolgt in der ESF-Förderperiode 2007 – 2013 unter anderem die Ziele, die Effizienz und die Handlungsmöglichkeiten der Akteure am Arbeitsmarkt zu steigern und zu verbessern sowie die sozialen Beziehungen gesellschaftlicher Akteure zu stärken. Eine Maßnahme zur Erreichung dieser Ziele ist die Förderung durch Zuwendung von Regionalbudgets. Im Rahmen der Integration der ESF-Prioritätenachse C „Verbesserung des Zugangs zu Beschäftigung sowie der sozialen Eingliederung von benachteiligten Personen“ in die regionalen Entwicklungskonzepte sind daher mit der Regionalbudgetförderung im Land folgende strategische Ziele zu erreichen:

1. Verbesserung des Zugangs zu Beschäftigung von arbeitslosen Frauen und Männern
2. Verbesserung der sozialen Eingliederung von arbeitslosen Frauen und Männern
3. Anregung von Akteurskooperationen und Netzwerkbildung vor Ort

Die Umsetzung dieser Zielbereiche soll in die jeweiligen kreislichen Entwicklungskonzepte eingepasst sein. Damit unterstützt das Land durch die Regionalbudgets eine nachhaltige regionale Entwicklung in Verbindung mit der Förderung von arbeitslosen Frauen und Männern.

Der Landkreis Uckermark verfolgt mit der Umsetzung der vierten Phase der Regionalbudgetförderung im mindestens die Förderperiode umfassenden Zeitraum arbeitsmarkt- und regionalpolitisch die strategischen Ziele:

1. Schaffung von Qualifizierungsmodellen zur Unterstützung der Arbeitskräftesicherung in Kooperation mit regionalen Unternehmen
2. Aktivierung und Förderung fachlicher und sozialer Kompetenzen zur Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit von arbeitslosen Frauen und Männer

## **2. Zielvereinbarung**

Insgesamt sollen 700 Teilnehmende in Regionalbudgetmaßnahmen gefördert werden, davon 80 % Langzeitarbeitslose. Der prozentuale Anteil der Frauen entspricht dem Anteil der Arbeitslosenquote. 17 % dieser Teilnehmenden sollen nach Abschluss der Maßnahmen bzw. geplanter Maßnahmefortführungen in reguläre svpflichtige Beschäftigung übergehen. Darüber hinaus sind 2 % Übergänge in berufliche Ausbildung angestrebt.

Angestrebt wird bereits im ersten Jahr die Integration von etwa 40 % der vorgesehenen Personen, die Integration der verbleibenden 60 % wird für das zweite Jahr der Regionalbudgetförderung IV angestrebt.

Aus den strategischen Zielen des Landes und des Landkreises leiten sich die spezifischen und operativen Ziele des Einsatzes des Regionalbudgets im Landkreis Uckermark ab, die wie folgt beschrieben und mit Indikatoren unterlegt sind:

Ziel RB	Spezifische Ziele	Ergebnis-Indikator	Operatives Ziel	Output-Indikator
1. Verbesserung des Zugangs zu Beschäftigung von arbeitslosen Frauen und Männern	SZ 1: Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit, Erreichung des Qualifizierungszieles, Integration in Ausbildung und sv-pflichtige Beschäftigung	Übergangsquote in sv-pflichtige Beschäftigung von mindestens 30 % (30 TN) bis 02/2012 davon mindestens 40% (12 TN) bis 02/2011	OZ 1: Förderung von Maßnahmen zur Qualifizierung von langzeitarbeitsloser Teilnehmer/innen in Kooperation mit regionalen Unternehmen vor allem in den Handlungsfeldern des Regionalbudgets	100 Teilnehmer/innen, davon 25 Frauen bis 02/2012 davon mindestens 50% bis 02/2011
	SZ 2: Erprobung von innovativen Modellen mit einer intensiven sozialpädagogischen Betreuung der Zielgruppe der unter 25 Jährigen mit multiplen Vermittlungshemmnissen	Übergang von mindestens 30% (18 TN) in Ausbildung bis 02/2012 davon mindestens 40 % (7 TN) bis 02/2011  Übergang von mindestens 10% (6 TN) in ungeförderte Beschäftigung bis 02/2012 davon mindestens 40% (2 TN) bis 02/2011	OZ 2: Förderung von Maßnahmen zur Verbesserung der Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten.	60 Teilnehmer/innen, davon 30 Frauen bis 02/2012 davon mindestens 50% bis 02/2011

	<p>SZ 3:          Verbesserung der Beschäftigungsmöglichkeiten für Frauen und jungen Mädchen vor allem in den Handlungsfeldern des Regionalbudgets – Tourismus und Gesundheitswirtschaft</p>	<p>Übergangsquote von mindestens 25 % (10TN) in sv-pflichtige Beschäftigung bis 02/2012 davon mindestens 40 % (4TN) bis 02/2011</p>	<p>OZ 3:          Förderung von Qualifizierungs- und Beschäftigungsmaßnahmen zur beruflichen Integration von Frauen</p>	<p>40 Teilnehmerinnen bis 02/2012 davon mindestens 50% bis 02/2011</p>
	<p>SZ 4:          Verbesserung der Integration von benachteiligten Menschen in Beschäftigung durch die Erprobung beispielhafter Modellprojekte zur Aktivierung und Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit</p>	<p>Übergangsquote von mindestens 25 % (15 TN) in geförderte Beschäftigung bis 02/2012 davon mindestens 40 % (6 TN) bis 02/2011</p>	<p>OZ 4:          Förderung von modularen und in Stufen aufgebauter Modelle zur Verbesserung der Integrationschancen von Langzeitarbeitslosen</p>	<p>60 Teilnehmer/innen, davon 30 Frauen bis 02/2012 davon mindestens 50% bis 02/2011</p>

Ziel RB	Spezifische Ziele	Ergebnis-Indikator	Operatives Ziel	Output-Indikator
2. Verbesserung der sozialen Eingliederung von arbeitslosen Frauen und Männern	SZ 1: Maßnahmen zur Verringerung von individuellen Beeinträchtigungen der Teilnehmenden zur Verbesserung deren Beschäftigungsmöglichkeiten	Übergangsquote von mindestens 14 % (59 TN) in sv-pflichtige Beschäftigung bis 02/2012 davon mindestens 40 % (23 TN) bis 02/2011  Verbesserung der Integrationsstufe von mindestens 86 % (361 TN) der Teilnehmenden bis 02/2012 davon mindestens 40 % (144 TN) bis 02/2011	OZ 1: Förderung von individuellen Aktivierungs- und Qualifizierungsangeboten von Langzeitarbeitslosen	420 Teilnehmer/innen, davon 210 Frauen bis 02/2012 davon mindestens 50% bis 02/2011

	SZ 2: Stärkung der sozialen Integration von Langzeitarbeitslosen durch die Entwicklung niederschwelliger Beschäftigungsmöglichkeiten	Übergangsquote von mindestens 10% (2 TN) in neue Beschäftigung bis 02/2012 davon mindestens 40% (1 TN) bis 02/2011	OZ 2: Förderung von lokalen Initiativen zur Unterstützung Hilfe zur Selbsthilfe, Befriedigung lokaler Bedürfnisse, Schaffung neuer Wege der Beschäftigung, Stärkung des sozialen Zusammenhalts und Entgegenwirken von Ausgrenzungstendenzen Stärkung der sozialen Integration von Langzeitarbeitslosen durch die Entwicklung niederschwelliger Beschäftigungsmöglichkeiten	20 Teilnehmer/innen, davon 10 Frauen bis 02/2012 davon mindestens 50% bis 02/2011
--	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------

Ziel RB	Spezifische Ziele	Ergebnis-Indikator	Operatives Ziel	Output-Indikator
3. Anregung von und Akteurskooperationen Netzwerkbildung vor Ort	SZ 1: Bündelung und Verstärkung der vorhandenen Potenziale in den Zukunftsbranchen durch die Zusammenführung der genannten regionalen Partner	Quartalsweise Netzwerktreffen	OZ 1: Unterstützung der Kommunikation zwischen Trägern von Bildungs- und Beschäftigungsmaßnahmen und regionalen Unternehmen zur Bedarfsermittlung von Qualifizierungs-, Ausbildungs- und Arbeitsangeboten für Langzeitarbeitslose mit dem Ziel der künftigen praktischen Kooperation	mind. 6 regionale Partner

Die spezifischen und operativen Ziele und Zielwerte werden soweit nicht anders ausgewiesen bis 30.04.2012 erreicht.

Zur Verbesserung der Umsetzungsqualität der Regionalbudgetförderung wird der Landkreis Uckermark in der vierten Förderphase Fragen der Qualitätssicherung in der Arbeitsweise der Trägerstrukturen in den Mittelpunkt rücken. Dies kann z. B. durch Erfahrungsaustausche der im RB IV geförderten Projektträger geschehen.

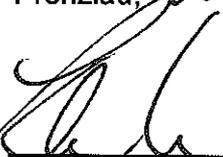
Der Landkreis entwickelt und gestaltet die zur Zielerreichung einzusetzenden Maßnahmen über den gesetzlichen Rahmen des SGB II und III hinaus selbstständig.

### 3. Controlling und Steuerung

Der Landkreis gibt über den Grad der Zielerreichung im Rahmen der im Zuwendungsbescheid festgelegten Berichtspflichten Auskunft. Abweichungen von der Zielerreichung werden dem MASGF umgehend mitgeteilt. Bei negativen Abweichungen sind die ermittelten Gründe und ggf. eingeleitete Maßnahmen zur Umsteuerung anzugeben. Grundsätzlich besteht bei Abweichungen die Option einer Anpassung der Zielvereinbarung sowohl hinsichtlich der Inhalte als auch der Kennzahlen. Bei vom Landkreis zu vertretenden negativen Abweichungen von der Zielerreichung zum Ende des Maßnahmezeitraumes kann im Rahmen pflichtgemäßen Ermessens und nach Maßgabe der geltenden haushalts- und zuwendungsgerechten Bestimmungen die Zuwendung anteilig zurückgefordert werden.

Diese Zielvereinbarung allein begründet keinen Rechtsanspruch auf die Förderung.

Prenzlau, 08.01.2010

  
Klemens Schmitz  
Landkreis Uckermark

Potsdam, 14.01.2010

  
Susanne Köhler  
Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen  
und Familie